

Bewertung:



Objekt: Bahnhofareal Erlenbach
Ort: Bahnhofareal Erlenbach, Teilgebiet P+R Nord
Art des WB: **Projektwettbewerb**
Verfahren: einstufig, selektiv
Auslober: SBB AG, Immobilien Development AOE, 8048 Zürich
Veranstalter: Suter von Känel Wild Planer und Architekten, 8005 Zürich
Publikation: 15.5.20
Datum / Nr.: 20/33

Qualität des Verfahrens:

- gut strukturiertes Wettbewerbsprogramm
- explizite Berücksichtigung von Nachwuchsteams
- das Urheberpersönlichkeitsrecht ist geregelt

Mängel des Verfahrens:

- keine Doppel- oder Mehrfachbewerbung von Fachplanern möglich
- die Honorarkonditionen sind nicht klar geregelt

Beurteilung des BWA:

Gemäss der vorliegenden Ausschreibung wird für die Projektierung und Ausführung einer Überbauung mit Wohn- und Gewerbeflächen und einer Einstellhalle für ca. 97 Auto-Abstellplätzen, auf dem Areal des heutigen Bahnhofgeländes Erlenbach, ein geeignetes und kompetentes Generalplanerteam gesucht. Mit der Wahl des selektiven Wettbewerbs wurde bei dieser Ausschreibung das richtige Verfahren gewählt.

Die Ausschreibung ist sehr gut strukturiert und hält die wichtigsten Informationen und Rahmenbedingungen fest. Weiterführende und wichtige Dokumente (Masterplan, Planervertrag) liegen der Ausschreibung bei.

Die Angabe zur Rechtsgrundlage des Verfahrens ist mit der Wortwahl «*Der Wettbewerb erfolgt in Anwendung der Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerben SIA 142 (Ausgabe 2009) sofern sich nichts Abweichendes aus dem vorliegenden Programm ergibt.*» irreführend formuliert. Der BWA-Zürich würde sich wünschen, wenn die SIA Ordnung 142 für die Ausschreibung gilt und sich das Wettbewerbsprogramm konsequent daran halten würde.

Sehr unüblich für eine Präqualifikation eines Projektwettbewerbs ist die Einforderung einer Aufgabenanalyse. Gefordert wird eine «*gut nachvollziehbare Motivation und gut dokumentierte Analyse der Aufgabenstellung und der vorgeschlagenen Herangehensweise, inkl. Einschätzung der Projektherausforderung (Chancen und Risiken)*». Eine Auftragsanalyse (Zugang zur Aufgabe) ist ein Bestandteil einer Leistungsangebote nach SIA Ordnung 144 sollte nicht ein Bestandteil einer Präqualifikation eines selektiven Wettbewerbs sein. Eine Präqualifikation bei einem Projektwettbewerb hat zum Ziel, die Eignung des Bewerbers zur Lösung der Aufgabe festzustellen. Hierzu reicht es, wenn der Bewerber seine Eignung mittels Erfahrungsnachweis (Referenzprojekte) und Leistungsfähigkeit des Büros (Ausbildung, Kapazität, berufliche Befähigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) beweist.

Das Wettbewerbsprogramm gibt die Höhe der Erstellungskosten (BKP 2+4 exkl. MWST) der zu planenden Überbauung nicht an. Es ist somit nur schwierig abschätzbar, ob die Höhe der Gesamtpreisumme nach SIA 142i-103d hergeleitet wurde.

Infolge der zu projektierenden grossen Einstellhalle, würde es der BWA-Zürich als sinnvoll erachten, wenn das Preisgericht mit einem zusätzlichen Fachpreisrichter aus dem Fachbereich Bauingenieurwesen ergänzt würde.

Im Programm werden die effektiven BIM-Leistungen, welche bei einem Zuschlag des Auftrags zu leisten sind, nicht detailliert beschrieben. Es ist zu beachten, dass BIM-Leistungen, welche über ein Architektur/little BIM Modell hinausgehen, über besonders zu vereinbarende Leistungen zu vergüten sind.

Der BWA bewertet das Verfahren mit einem grünen Smiley mit Tendenz zu orange.